# Villenburger nachrichten

Brideinen an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteijährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., berd bie Bolt bezogen 1,50 Mt., burch die Bolt ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Berlag u. Egpeb. Dillenburg, Daigererftr. 9. \* mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesenalle".

= Unabhangiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Betitzeile ober deren Raum 15 Pfg., Reklamen pro Zelle 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt,

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Derbern. 

Nr. 150.

Dienstag, ben 30. Juni 1914.

8. Jahrgang.

# Rumanien bor fünfzig Jahren.

Rumänlen ist heute ein von allen Seiten umworbenes staalswesen. Dreibund und Dreiverband suchen es poter dan sich zu sessen, sein tünstiger Thronerbe ist einer derektresten Heiratskandidaten. Daß sich Rumänien wie einer so ausgezeichneten politischen Stellung ersreut, tab seiner langen Regierungszeit es verstanden hat, ein untultiviertes Land auf den hohen Stand der Zistiglation zu führen, der heute die Bewunderung der West

mais noch erwählter Fürst der Donausurstentumer, zum nehm Male das Land betrat, um Rumanien bestellt war, betrorgeht, daß sich das Land in kultureller Beziehung in ichts von den anderen Balkanländern unterschied.

Son ben anderen Balfanlandern unterschied.
So beginnen die "Rumänischen Stizzen" eines unbeinten beutschen Bersassers mit der Einseitung: "Eines unbekanntesten, doch keineswegs uninteressantesten nder Europas ist das Fürstentum Rumänien." Der tasser schieder schilder dann seine Eindrücke eines monatelangen einhalte in Bales und kommt zu dem Ergebnis, "daß nibalis in Galaz und kommt zu dem Ergebnis, "daß ibt und Handelsverhältnisse noch sehr im Argen liegen, lichteit und Straßenbau vollständig unbekannte Dinge Der Straßenbamm ist kein Damm, sondern eine de, die man ohne "Konstantinopler" — wohl unsere gen hohen russischen Gummischuhe — überhaupt nicht weiten kann, da man vollständig im Schlamm ver-

itt an die Ausübung der Polizeigewalt erinnert ihn itt an oftasiatische Berhältnisse. Der Diener der Staatsmar ist mit einem sogenannten "Kantschu" bewassnet, übbt es seine Schlägerei — und die gibt es sehr häusig — Branntwein "Bäterchen" und "Brüderchen" in Branntwein "Bäterchen" und "Brüderchen" in Michael der Branntwein "Bäterchen" und "Brüderchen" in Michael der Schläge der Posizeidiener einsach zu, der also Bestraste ist aber jedensalls von seiner Mindernisseit überzeugt, er läht sich nicht nur die Schläge von und "Brüderchen" und "Brüderchen" siesen seiten der und "Brüderchen" siesen seiten der siesen siesen und "Brüderchen" siesen siesen siesen siesen siesen und "Brüderchen" siesen stellen Ratteien vertragen sich die Arme.

de Arme.

de ijenbahnen eristieren natürlich nicht; so eine Reise der hauptstadt muß in der Troisa zurückgelegt kerden. Die Schnelligseit der Pferde und die Sicherheit der Kulicher fällt ihm angenehm auf. Weniger dagegen delicherheit der Person. Auch von der Invasion der kulien weiß er einiges zu berichten, allerdings von der kullen weiß er einiges zu berichten, allerdings von der kulland ausgehend, daß Rumänien eines Tages in dusgehen werde.

Einer Rusturzustand der Bojaren und Edesseute war in der kulturzustand der Bojaren und Edesseute war in der kulturzustand der Bojaren und Edesseute war in der kulturzustand der Bojaren gließterkändlich der allgemeinen Zivilisation entsprechend.

therständlich der Bojaren und Edelleute war iberständlich der allgemeinen Zivilisation entsprechend. Den Schulen wurde nur Wert auf "parlieren" gelegt, kieden gab es nur Privatinstitute, welche meistenteils deber des renommiertesten Institutes in Galaz dertrachter Raufmann; trogdem unterrichtete französischer, englischer und italienischer Literichtet, genand der Gemester wurden die Realien, wie die Bedarandie, Mathematif usw. in einer anderen hte, Geographie, Mathematif usw. in einer anderen be gelehrt. Im ersten Englisch, im zweiten Fran-bann Italienisch. Auf das, was gesagt wurde, ts nicht an, die Sauptsache war die elegante Ausnicht an, die Hauptsache war die elegante Ausnicht an, die Hauptsache war die elegante Ausnicht darf, war eben das untergeordnete Mittel, sich in
aufgens ist vielen Zungen gesäusig ausdrücken zu können
aufweden ist interessant, daß der Bersasser als einziges
aufählen entbeden konnte, ein deutsches Bierhaus er-

# Deutsches Reich.

Deutiches Kelch.

Die Kalferin reiste am dittels Sonderzuges von Wildpart aus nach Der ab, von wo sie sich nach Kiel begeben wird.

Der Kron prinz wird an den in Vosen stattsinsten.

Ravallerieübungen Mitte August d. J. teil-

Jum Tode des Herzogs Beorg II. von iningen. Dem Herzog Bernhard haben u. a. der und der Reichstanzler anläßlich des Todes seines bergliche Beileibstelegramme gesandt. — Die lleberder der Reichstelegramme gesandt. ber Leiche bes herzogs dum Bildunger Bahn-

and am Freitagmittag statt.

Treitagmittag statt.

All eine Sonderausgabe des "Armee-Berordnungsblattes"
tien Rabinettsorder über die Anlegung einer
Lisen Trauer für die Offiziere des Regimentsstades
Ar. 3. Bataillons 6. Thüringischen Insanterieregischen Berzogs von in Beiningen. Die Offigiere ber Stanborte bes en Sachsen-Meiningen schließen sich ber Landes-

Stallen tommend, in Samburg ein.

denberungen im prengischen Ministerium für in ben bewerbe. An Stelle des demnächst in den tretenden Unterstaatssetretärs Schreiber und der Borfe in Berlin Dr. Göppert zum Unter-leitete bei der Borfe in Berlin Dr. Göppert zum Unter-bei der Borfe in Berlin Dr. Göppert zum Unter-binisterialbirektor ernannt.

Jum neunten Deutschen Gewertschaftstongreg. Rachdem Schlide-Stuttgart über das Thema "Arbeits-willigenschut und Unternehmerterrorismus" Bericht erstattet hatte, sprachen zunächst mehrere Redner zu diesem Referat, worauf die auf Freitag vertagte Abstimmung über das Regulativ für das Zusammenwirfen der Gewerkschaften Deutschlands erfolgte. Dieses wurde in namentlicher Abstimmung angenommen, die dazu vorliegenden Anträge aber abgesehnt. Dann sprach Naumann-Berlin über die Bestrebungen des Berbandes deutscher Arbeitsnachweise, und Winnig-Hamburg reserierte über Arbeitsnachweise, und Winnig-Hamburg reserlerte über bie Arbeitslosensursorge. Die beiden bazu vorgelegten Resolutionen wurden angenommen.

In der Schlufiverhandlung am Sonnabend murden erörtert die Fragen der Regelung der Tarifvertrage und ber Lebensmittelteuerung.

Die Rheinregulierungs-Frage in der badischen Ersten Kammer. Bei der Beratung des Boranschlages der Größherzoglichen Wasserbeitung des Boranschlages der Größherzoglichen Wasserbeitung des Boranschlages der Größherzoglichen Wasserbeitung der Kheinregulierung zwischen Basel und Konstanz besprochen. Kommerzienrat Engelbardt-Mannheim wies darauf hin, daß die Schweiz für die Schasburg—Basel, wie sur die Strede Basel—Konstanz, einen Teil der Kosten tragen wolle. Der Minister des Innern betonte, daß die Aussührung des Projektes der Schisstamachung der Strede Basel—Konstanz anderen Staaten voraussichtlich mehr Borteile bringen werde, als Baden seibest; deshalb sei es um so notwendiger, für eine gerechte Berteilung der Kosten Sorge zu tragen.

gerechte Berteilung der Kosten Sorge zu tragen.

Für die Beibehaltung des bayrisch en Postreservates trat in der Abgeordnetenkammer der Berkehrsminister Seidlein sehr eistig und unter dem Beisall des Zentrums ein, der u. a. erklarte, daß es durch nichts begründet sei, das bayrische Postreservat ein kostspieliges Bergnügen zu nennen. Der bayrische Staat habe aus seiner Postverwaltung sinanzielle Borteile gezogen. Es wäre durchaus zweiselhaft, od unter der Wirtschaft der Reichspost die seizigen niedrigen Tesephongebühren bestehen bleiben würden. Man hätte allen Grund, der Eigenart Bayerns auf dem Gebiete der Post und des Telegraphen Rechnung zu tragen und zugunsten der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns die Selbständigkeit zu erweitern.

Junahme der Arbeitstarisverträge. In den letzen fünf Jahren haben sich, wie man der "R. Pr. K." schreibt, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitern abgeschlossenen Arbeitstarisverträge mehr als verdoppelt. Trop der Abneigung der Großindustrie, derartige Berträge abzuschließen, ist die Zahl der an den Tarisverträgen beteiligten Bersonen in dem genannten Zeitraum um nicht weniger als 66 Prozent gestiegen. Am 1. Januar 1913 wurden die Arbeitsbedingungen von 1 574 285 Personen in 159 930 Betrieben durch 10 739 Tarisgemeinschaften geregelt gegen 974 564 Personen in 111 059 Betrieben mit 5324 Berträgen vor fünf Jahren. por fünf Jahren.

# Musland.

Das Broblem Albanien.

Mus ben in ben letten Tagen geführten Berhand-lungen ber Machte über Albanien lagt fich, wie ber

Biener "Bol. Rorr." aus Paris am Sonnavendabend brahtet wird, "auf Grund zuverlässiger Informationen" sestitellen, daß alle Kabinette daran sesthalten, daß Albanien als unabhängiges und selbständiges Staatswesen zu erhalten ist, und daß die Kabinette in dem Wunsche übereinstimmen, die Ordnung im Lande baldmöglichst wieder hergestellt und bann bauernd begrundet gu fehen. Der Gintritt ber prattifchen Birtungen biefer Rongrueng gelte an unterrichteten Stellen für nahe bevorftebenb.

Bas die Lage im albanischen Aufstandsgebiet betrifft, fo ift eine Meldung des Biener halbamtlichen R. R. Tel.-Rorr. so ist eine Meldung des Wiener halbamtlichen R.R. Tel.-Rorr.Bur. beachtenswert, derzusolge Prent Bibdoda am Freitag,
nachdem er tags zuvor eine von 500 Aufständischen verteidigte besestigte Stellung erobert, siegreich vorgerückt ist
und eine militärische Aktion gegen die Ortschaft Bresa
vorbereitet, deren Einnahme eine große strategische
Wichtigkeit für einen weiteren Bormarsch gegen Schiat
besigt. Dieser günstigen Rachricht siehen beunruhlgende
aus dem Süden gegenüber. Sie besagen, daß nunmehr
die Epiroten zum Borstoß gegen Rorden rüsten.
Eine von dem Wiener Bildhauer Gurschner in Szene
gesette Anwerbung von Freiwilligen für Albanien wurde

gefehte Unmerbung von Freiwilligen für Albanien murbe am Sonnabendnachmittag von der Polizelbehörde in Wien untersagt. In zwei Tagen sollen sich bereits 1400 Freiwillige gemeldet haben.

megito. Die Infurgentenführer tampfen weiter.

Bie aus Mexito am Freitag nach Reuport gebrahtet wurde, find die Rebellen entichloffen, den Rrieg gu Ende gu führen, ohne fich um das Friedensprototoll gu tummern. Ein deuticher Monteur als Infurgenten-Oberft

erichoffen. In Torreon soll — so wird der "Frff. 3tg." von dort gedrahtet — der deutsche Monteur Karl Strehle, der seit Ende vorigen Jahres als Oberst unter dem Insurgenten. General" Billa diente und in Torreon den Straßenbahnverkehr leitete, am 21. Mai erschossen worden sein; ob standrechtlich oder ermordet, sei noch nicht bekannt.

Chile. Heber die "Erfolge" der fonfereng von Riagara Falls erflarte fich ber Minifter bes Meugern febr befriedigt und

meinte, bas fei ber erfte große biplomatische Triumph. Man muffe eine ungerftorbare Bereinigung im Intereffe ber Staaten aufrechterhalten. Die Beitungen gaben ebenfalls ihrer Befriedigung Musdrud und ertlärten, Die vereinigten gander murden in Zufunft eine große moralifche Macht bilden, die in der Meinung der Bolter ein großes Bewicht haven werbe.

### Aleine politische Nachrichten.

In der Sizung des Bundesrats vom Freitag gelangte a. a. zur Annahme die Borlage betr. die Reuwahl der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts aus dem Stande der Arbeitgeber und der Bersicherten.
In devorstehenden Bandtags-Ersam ahst in Fürth (Bayern) erklärte, dem "B. L." zusolge, die nationalliberale Parteileitung, daß das 1912 beschlossen Abkommen, wonach das Mandat den Sozialdemokraten zusteht, noch güttig set.

Pfarrer Riedorowst, der Behörde verbotenen Bortrag trokbem geholten.

hat den ihm von der bischöflichen Behörde verbotenen Bortra a trozdem gehalten.

Auf Borschlag des französischen Artegsministers wurde dem deutschen Mitärattache in Baris. Obersten von Winterfeld wird sich noch einige Zeit in Grisolles aufhalten. Oberst von Winterfeldt wird sich noch einige Zeit in Grisolles aufhalten. Dem Pariser "Watin" zusolge ist die französische 805 Millionen-Anleibe, die am 7. Juli zur Ausgabe gelangt, gegenwärtig bereits 15 mal überzeichnet. Der Finanzminister habe das Unsuchen der großen Zeichner, ihnen eine Mindestzahl von Kententitres zu sichen, abgelehnt.

In der Schlußsitzung der im Haag (Holland) tagenden Internationalen Opiumtonferenz ist ein der Minister des Acubern mit, daß Griechensand sur das von ihm annettierie Bebiet die Konvention vorbehaltlos unterzeichnet babe.

des Aeußern mit, daß Griechenland für das von ihm annektierte Bediet die Konvention vorbehaltlos unterzeichnet dabe.

Die Konnnissian der französischen Deputiertenkammer beschloß der Kammer zu empschlen, die Genehmigung zur Strasver so so gung des Deputierten und früheren Finanzministers Cafilaus wegen Wählerbestechung nicht zu erteilen.

Das norwegische Abgeordnetenhaus nahm dieser Tage einer Kredit von 200 000 Kronen sür die Rordpolexpedition Koald Amundsens an.

Wie aus Wadrid gemeidet wird, nimmt ein klirzlich in geringem Umsang der Ausstand der landwirtschaftlich en Arb dier Andalusien seinen sehen sehen Umsang an.
Die Streikenden unternahmen wiederholt Angrisse um Bauernhöse. Zahlreiche Dörser bitten die Behörden, Truppen zu ihrem Schuse zu entsenden.

Jahlreiche Dörfer bitten die Behörden, Truppen zu ihrem Schutz au entsenden.

Die Pforte richtete an das Dekumenische Partiarchat ein Schreiben, in welchem sie mit Rücksicht darauf, daß die Ordnung wiederhergestellt sei, dem Patriarchat empsiehlt, die griechischen Kirchen und Schulen wieder zu össen.

Die Jarensamilie und Selechos über.

Die Reichsduma simmte der Borlage, die dem Ministerrat anheimstellt, vom 17. Just ab die zum Ende des Jahres die zollteie Einsubr von Rohlen aus dem Auslande sür die Staats- und Privatbahnen zu gestatten, ohne Dedatte zu.

Da an der Soll-Stärte der britischen Armes in Indianden gestatten, ohne Dedatte zu.

Da an der Soll-Stärte der britischen Armes in Indiande spieden Mann sehlen, so dietet die indische Regierung den britischen Mannschaften, deren Dienstzeit seizt abläust, eine Pränste von 320.4, salls sie sich zum Weiterdienen verpsichten. Es wird, jedoch bezweiselt, daß hierdurch die sehlenden Mannschaften beschafft werden können.

Das zu aus getat an, der sich auf nur etwa 13 Missonen Mart besäust, und zur Deckung der dieszischien Kosten sie im Bau besindlichen Schisse, um der vollziändige Stillegung der Martneweriten zu verhüten, dien.

Der mit de utschien, dient.

Der mit de utschien dien Rahn linien Tsinansu-Changtelu und Raum-Holguchous, über den seit 1913 verhandelt wird, ist dieser Toze unterzeichnet.

und Raumi-Sfuchoufu, über den feit 1913 verhandelt wird,

biefer Tage unterzeichnet. Zwijchen England und ben Bereinigten Staaten murbe zum Schuhe bes Berg mertbefiges in Merito ein ähnliches Abtammen abgeschloffen, wie das fürzlich zum Schuhe ber aus-ländlichen Delinterellen in Merito geschloffens.

## Kurze Inlands-Chronik.

In dem badischen Dorfe Dittiger bei Tauber-Bischossheim brach, vermutlich infolge von Brandstiftung, Feuer aus, dem 14 Wohnhäuser und 38 Scheunen und Stallungen zum Opfer sielen. Der Gebäudeschaden wird auf mehr als 100 000 Mangegeben.

### Aurze Muslands-Chronit.

Rurze Auslands-Chronik.

Das Bostsunglüd auf dem Boden seiftsellungen eines Sturmes hat nach den bisherigen Feststellungen dreißig Fischern das Leben gekostet. Der Materialichaden ist noch nicht seitgestellt, dürste aber auch sehr bedeutend sein. Zehn Leichen wurden disher gedorgen.

Der Landwirt Paul Makota in Besprim (Ungarn) sand auf dem Felde ein Gelchoß. Er zeigte es seiner Familie und schlug mit einer Hade deraus. Das Geschoß erpsodierte. Baul Makota wurde getötet, sein Bater, die Mutter und ein Bruder sebensgesährlich verletzt.

An Bord des Linienschisses "Monarch" in Rewauay (England) ereignete sich am Frettag ein schwerer Unglücksfall, bei dem drei Mann getötet und drei schwer verletzt wurden. Das geschah beim Auswinden einer Harlige durch Reißen eines Kettengliedes.

Der auf den Scillyinseln aufgesausene Dampfer "Gothland" ist wieder sott geworden, nachdem eine Zeit-

Bothland" ist wieder flott geworden, nachdem eine Zeit-lang seine Lage sehr gefährlich war.

Bei dem Brande in Salem (Massachietts) wurden weit über 1000 Häuser vernichtet. Das Feuer gestaltete sich dadurch so gefährlich, daß die Delbehälter der Del-gesellschaft explodierten. Bisher sollen sieden Bersonen verbrannt sein, fünfzig wurden verletzt.

# Tageneuigkeiten.

Bon der Rieler Boche. Um Freitag, bem zweiten Tag der Rieler Boche, ging der Kaifer früh an Bord seiner Segeljacht "Weteor", um an der See-Wettsahrt des Kaisersichen Jachtklubs auf der Kieler Förde teilzunehmen. Als Segelgäste waren auf "Weteor" geladen; Prinz Heinrich, Großadmiral von Tirpig, der großbritannische Botschafter Sir Edward Goschen, der großbritannische Botschafter Sir Edward Goschen, der großbritannische Bize-denital Sir George I. S. Morrender u. a. Die Jachten abmiral Sir George 3. S. Barrender u. a. - Die Jachten ber A I-Rlaffe, "Meteor", "hamburg II" und "Germania", starteten um 10 Uhr 20 Minuten in ber Strander Bucht. Um 10 Uhr 35 Minuten starteten die alten großen Jachten zu einem Handitap und um 10 Uhr 40 Minuten die Jachten der 19-Meter-R-Klasse ebendaselbst, während der Start der mittleren Klasse um 11 Uhr 5 Minuten bei Heifendorf begann. — Um 13/4 Uhr ging die "Meteor" hinter "Germania" bei Laboe durchs Ziel.

Startes Erdbeben in Mitteldeutschland. Sonnabend früh turg por 3 Uhr murde in Beipgig ein heftiger Erdftog, von ftartem unterirdifden Donnern begleitet, wahrgenommen. Die Fenfter flirrten, die Möbel wurden von der Stelle gerudt und die Bewohner aus bem Schlafe aufgewedt. Rach weiteren Meldungen erstreckte sich das Erdbeben auf den Nordwesten des Königreichs Sachsen und den Süden der Provinz Sachsen. In Grimma wurde bereits um 2 Uhr ein schwacher Erdstoß verspürt, während um 23/4 Uhr überall ein Erdftoß von großer Seftigfeit mahrgenommen murde. Auffallenderweise wurde diesmal wahrgenommen wurde. Auffallenderweise wurde diesmal das eigentliche sächsische Erdbebengebiet, das obere Bogtland, von dem Erdbeben nicht berührt. In verschiedenen Orten will man um die angegebene Zeit mehrere turz auseinander folgende hestige Erdstöße wahrgenommen haben, so in Zeiß, Bitterseld, Halle und Hettstedt am Harz. Außerdem wurde in Grimma noch um 43/4 Uhr eine leichte Bodenbewegung bemerkt. Irgendwelcher Schaden ist nach den bisher eingelausenen Meldungen nicht angerichtet marden.

Ein Sachsentag findet am 4., 5. und 6. Juli in Dresden ftatt. In erfter Linie follen baran die in Sachsen felbft und befonders in den großeren Stadten beftehenden fächfischen Bandsmannichaften und fodann, gemiffermagen als beren Gafte, die auswärtigen Sachsenvereine teil-nehmen. Mußer feierlichen Empfängen und festlichen Beranstaltungen ist im Rathause eine Sitzung geplant, als beren Hauptzweck ber eventuelle Zusammenschluß ber Sachsen in aller Welt zu einem Sachsen-Weltbund gebacht ist. Der Festbeitrag beträgt für jeden Festteilnehmer eine Mark.

Die Düppelfeier in Sonderburg. Rachdem die Be-teranen, von Riel tommend, in Sonderburg eingetroffen waren, erfolgte dort Sonnabend vormittag die Eröffnung ber Düppel-Gedächtnis-Ausstellung durch deren Borsihen, Umtsrieder Dr. Ewoldt. An dem Eröffnungsatnahmen teil ver Herzog und die Herzogin zu Schleswig-Holstein, Lrinz Bhilipp u Sachsen-Koburg-Gotha, die Spigen de Militäre, Meines, Staats- und Kommunal-Behörden. Bon Kriegsschehmern u. a. Heldmarschaft Behörden. Bon Kriegs einehmern u. a. Feldmarschall Graf hase er, die General von Podbielsti und von Eglossstein und eine stattliche Anzahl weiterer Beteranen des Feldzuges von 1864. Bon sonstigen Chrengasten waren erschienen: Generalseldmarschall Freiherr von der Golzdienen: Generalseldmarschall Freiherr von der Golzdie Gesamtzahl der teilnehmenden Beteranen betrug zirka 2000. Bei der ber Erössnungsseier solgenden Fahrt über die historischen Stätten von 1864 im Lause des Rachmittags wurden die Beteranen in Broader und Besterschatup seierlich begrüßt. Die Rücktehr nach Sonderburg ersolgte abends gegen 9 Uhr, wo ein Begrüßungsabend in den Festzelten den ersten Tag der Düppelseier beschloß.

### Uns dem Gerichtsfaal.

Kronprinzen - Beleidigung. Das Kandgericht Berlin 1 hatte zu Anjang März den Schriftfeller Hans Leuß wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen zu sechs Monaten Gefüngnis
verurteilt, wogegen der Berurteilte Revision beim Reichsgerichte
einlegte. Diese Revision wurde nun am Freltog vom zweiten
Strassen des Reichsgerichts verworfen, da die Ausslegung des
intriminierten, in der "Belt am Montag" erschienenen Artitels
Tolkroge sei und den Urteil der Strassone einen Rechtstrum Tatfrage fei und das Urteil der Straftammer einen Rechtsirrtum

nicht enthalte. Ein Riefenbetrugs-Progeg, ber auf viergebn Tage berechnet ift, begann am Freitag por der Effener Straftammer gegen ben früheren ftellvertretenden Direftor ber Berliner Rommifionsbant, den Raufmann Ludwig Steeg aus Effen.
Der Benthener Mädchenhändler-Prozes in zweiter

Auflage. Bor der Ersten Straftanmer des Beuthener Landgerichts als Revisionsinstanz begannen am Freitag die für sünstage berechneten Berhandlungen gegen den "Agenten" Samuel Ludeisti, der bekanntlich im Februar d. J. durch dieselbe Straftammer wegen Mädchenhandels, Ruppelei, Bestechung und Bergehen gegen das Auswanderergeses zu neun Jahren Zuchthaus und 12 000 K Gelöstrafe verurteist worden war. Gegen diese Merkelt Verkelt verweitelt worden war. Gegen diese und 12000 & Gelbitrafe verutteit worden wat. Gegen diejen Urteil hatte Lubelott Revision eingelegt, das Reichsgericht hob das Urteil, soweit es Mädchenhandel und Auppelet betrat, auf unter Bestehensassen der tarjächlichen Feirstellungen. Bei Beginn der Berhandlung beschloß das Gericht, die Dessentlichkeit für die ganze Dauer des Frozesses auszuschließen; auch die Pressertreier

Die Leitziger Löwenjagd vor dem Dresdner Ober-landesgericht. Der Zirtusbesiger Kreiser, dessen bekannt-lich im Ottober v. J. auf offener Straße in Leipzig ausgebrochen waren und die vielerörterte Löwenjagd veranlaßt hatten, hatte gegen das Urteil des Leipziger Landgerichts beim Oberlandesgericht Revision eingelegt, in der er geltend machte, daß eine Begleitung der Kösige zweckos gewesen wäre. Die Revision Kreisers wurde aber fostenpflichtig abgewiesen.

Reine Eintrittetarten jum Mordprozeg ber Frau Caillaug. Entiprechend einem Erlaffe bes frangofischen Justig-ministers beschlog ber Gerichtsprafibent Abanel, ber in dem bemministers beschloß der Gerichtspräsident Abanel, der in dem demnächt zu Baris stattsindenden Prozest gegen die Frau des früheren Finanzministers Caillaug, die betanntlich den Chefredatteur des Pariser "Figaro", Calmette, im Redations-Sprechzimmer durch Revolverschüffe niedergestreckt hatte, den Borsih sühren wird, im Einvernehmen mit dem Oberstaatsanwalt Herbaug, daß zu diesem Prozest feinerlei Eintrittstarten gewährt und sediglich außer den Zeugen und Sachverständigen nur Anwälte und Presse zugetassen werden sollen. Insbesondere soll Frauen der Zutritt ausnahmslos unterlagt werden. Die Dauer des Prozesses, in dem 50 Belastungs-und 20 Entsatungsseugen vernommen werden dürsten, wird auf

unterlagt werden. Die Dauer des Brozesses, in dem 50 Belastungsund 20 Entlastungszeugen vernommen werden dürsten, wird auf sechs Tage veranschlagt.

Wegen Unterschlagung amtlicher Gelber und wegen Beihilfe dazu standen am Freitag der Stadt- und Distrittstasserer von Starnberg, Georg Wenzel, und der frühere Bürgermeister Franz Rettenberger vor dem Münchner Schwurgericht. Der Kasserer hatte nach und nach der Gemeindelasse eitwa 36 000 « und der Distritistasse 19 000 « entnommen und hiervon dem Bürgermeister Beträge dis zu 5000 « zutommen lassen. Wenzel wurde zu zwei Jahren, Rettenberger zu einem Jahr Gesängnis und beide zu je drei Jahren Chrverlust verurteist.

Die Folgen des Karnevals. Das Münchner Schössengericht verurteilte, dem "Bert. Lot.-Unz." zusolge, den Zesährigen Bhilosophie studierenden Hans hungels aus Hagen, der im Karneval

gerigt vertireite, vem "Bert. Bot.-Land. Juloige, ven Logartigen Bhilosophie studierenden hans hutgels aus hagen, der im Karneval nach einer Redoute eine 19jährige Buchhalterin bei sich zu hause mit Faustschlägen auf das robeste mishandelte und sie sich so gefügig machte, zur höchsten zulässigen Geldstrafe von 1000 K. Zwei ärztliche Sachverständige hatten den Angeklagten als herzleidend, nervös, aber als strassechtlich verantwortlich bezeichnet. — Der Anntsanwalt, der drei Monate Gesängnis beantragt hatte, hat, dem Bernehmen nach, bereits Berusung beim Landgericht eingelegt.

Der Hochverratsprozes gegen ben Zeichner Sanst aus Kolmar kommt am 9. Juli vor dem vereinigten Zweiten und Dritten Genat des Reichsgerichts in Leipzig zur Berhandlung.

Begen berfuchten Morbes verurteilte bas Gubener Schwurgericht am Donnerstag nach zweitägiger Berhandlung eine Frau Lobner aus Forst L. Zu drei Jahren Zuchthaus. Sie hatte statt ihres zehn Jahre alten Stiestindes dadurch zu entsedigen versucht, daß sie dem Kinde fortgeseht mit Kiessalz zubereitetes Butterbrot zu essen gab. Wegen des widertichen Geschmades hatte dieses aber das Butterbrot nie gegessen, sondern es vergraden und blied so vor dem sonst sicher Lode bewahrt.

Ein Kaplan vor dem Kriegsgericht. Der seinerzeit vom Oberkriegsgericht in Meh zu Festungshass verurteilte Kaplan Adam aus Algringen sollte während der in Maadedurg verdüsten

Festungshaft die Bande seiner Zelle mit für Deutschland mit Armee beleidigenden Ausbrücken beschiniert und seinen gebarunter gelegt haben. Deswegen tam er vor das Krissen der 33. Division in Meg, das ihn aber, da ein ichlussiger pier seine Taterschaft nicht erbracht werden konnte, freilprach

Die Aleinhandelsenquete.

Die Beranftaltung einer Reichsumfrage über bir Ba bes Rleinhandels wird feit Jahren vom faufmarm Mittelftande gewünscht. Staatsfefretar Dr. Delbrid munmehr Diefen Mannicht nunmehr diesem Bunsche entsprechen. Er hat gundaft in Borbesprechung im Reichsamt bes Innern veranlagt in Dagu Regierungsvertreter aller Bunbesftaaten, fachvert Parlamentarier, Bertreter ber Biffenichaft und einer Ang Großverbande bes Detailhandels eingelaben Diefe bat am 9. Juni unter ben Borfig des Dimifterialbir Dr. Cafpar ftattgefunden, ba Er. Delbrud einer gleichte einberufenen Befprechung ber Rüftungstommiffion and mußte. Rach den vorliegenden Mitteilungen brehten Berhandlungen nicht um die Frage, ob eine Enquett ile Die Lage des Rleinhandels veranstaltet werden folle, jones barum, in welchem Umfange eine folche möglich fel bas hauptreserat, bas in ben hanben bes guffinden Dezernenten im Reich samt bes Innern lag fulpt fich lebhafte Erörterungen, Die fich bis in Die Abendhund ausbehnten. Am folgenden Tage fand eine nochmalige gusten unter ben Regierun svertretern ftatt. Die Anfichien welcher Form Die Enquete zu veranftalten fei, gingen auseinander. Drei Grundgebanten wurden verhandelt Umfrage auf breitefter Grundlage, nach ber jedem Detallen Fragebogen zuzusenden ift; Stichproben, Die auf Conference auf Confe fachgemäßer Auswahl gemacht werben; tontrabittoriide handlung, also Gegenüberstellung ber einzelnen Berufegrupe vor einer Regierungstommit? por einer Regierungstommiffion. Der lette Boridiate ber auch die Erfüllung einer Anregung ber gentet Sandels-Rorrefpondeng" bebeutet, fand befondere Unter

# Lokales und Provinzielles.

S Dillenburg, 29. Juni. Um Samstag abend mi bas achtjährige Tochterchen bes Bahnichaffners & Saigerer-Landstraße von einem wilben Rabfahret ab fahren. Das Rind ging auf ber Fußgangerfeite, treberlor ber Fahrer die herrichaft über bas Rad und über bas Rind, bes einen Beiebaft über bas Rad und bas Rind, bas einen Beinbruch bavontrug. Leibet f ber saubere Fahrer, ohne erfannt ju werden. Der gip von Nachbarn herbeigerusene Dr. Sofer ließ bem

argtliche Silfe angebeihen. Der Sohn bet Der Dd. Richter, Sauptstraße, Berr Carl Richter, Saule

Im gangen Reiche findet am 1. Juli auf Go bestanben. bes Reichsgeseges vom 20. Mai b. 3. eine Feftetlust ber Betreibenarrate fente b. 3. eine Feftetlust ber Getreibevorrate ftatt, die zur Beurteilung ber forgungsmöglichkeit bes Landes mit Getreibe im gericht in einer Beit bienen for in einer Zeit dienen soll, in der die inländischen Bordts Reige geben. Landwirten, Badern ufm. find 3u Bwede jur Ausfüllung Zahltarten zugeftellt worben bie Bewerbetreibenben eigenbarben gugeftellt worben Bewerbetreibenden eigenhandig in einen amtlichen Briefun. ftecten und fest verschließen. Gemeinbebeamte holen bie fichläge mit ben Rableaten. Gemeinbebeamte holen bie schläge mit ben Zählfarten ab, über beren Inhalt bit geneinbebeamte holen bit amten bes Statistischen Amtes eiblich zu ftrengftem ichweigen verpflichtet find ichweigen verpflichtet find.

# Der Berr von Imhoff.

Roman son IR. Beibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

Forschend ruhten die Augen Augen des alten Frauleins auf dem Reffen, der ihr, seitdem sie ihn nicht gesehen, mert-wirdig verändert, bleich und sorgenvoll erschien, weshalb sich ihrer eine unbestimmte Angst bemächtigte, daß dabeim, bei den jungen Beuten, etwas nicht in Ordnung fein mochte;

doch wenn dies der Fall, wirde ja Arnold gewiß sprechen. Nachdem beide Platz genommen hatten, ergriff die alte Dame die Hand des jungen Mannes und blickte liebevoll in fein ernftes Untlig.

"Sei ehrlich, mein Junge! Richt mahr, Du bift getommen, um in irgendeiner Sache meinen Rat ober meine Silfe

"Ja, Tante Reli, ich tann es nicht länger allein tragen; ich nuß jemanden haben, dem ich mein gequältes herz ausschütten tann," murmelte Arnold.

"Und foll da diefer "Jemand" nicht Dein Weib fein ?"

In diefem Falle, nein, nie, niemals !" Beftilitgt über ben Schmerg, ber in Diefen Borten Urtolds jum Ausbruche tam, faltete Fraulein von Gollen bie bande und, von der beutlich gutage tretenden Erauer des Reffen, der ihr, trog aller seiner Bergehungen, so teuer war, tief gerührt, legte fie ben Urm um ihn und fragte, ihm fanft iber das haar ftreichend, nach dem Grunde feines Schmerzes.

"Was ift Dir benn, Du Armer? Go fprich Dich nur aus!" Mch, wenn meine gute Mutter noch am Leben mare, wurde ich ihr ebenfo mein kummervolles Berg ausschütten, wie ich bies Dir, meine liebe Zante, gegenüber tun werde."

"Sage mir nur guerft bas eine: bezieht fich bas, mas Du mir anvertrauen willft, auf Deine Frau?" "Ja — und es ift etwas fo Entfegliches, daß, wenn fte um

mein Geheimnis wiißte, fie aufhören wirde, mich gu lieben."
"Dein Beheimnis! Dein Gott, Urnold, und welch' ein Beheimnis ift es benn?"

Tante, es ift ein folch furchtbares, daß ich mich icon oft

fragte, ob ich mich nicht toten follte?"

"Töten! Du, Dich töten!" schrie die alte Dame entsett auf.
"Ein Imhoss — ein Feigling? Deun sich töten ist in meinen, und wohl auch in den Augen sedes Ernstdenkenden eine Feigheit, die nur bersenige begehen kann, dem der Dut zum Leben, das heißt, zum Kämpfen fehlt. Als Dir diese unssellige Fdee kam, konntest Du unmöglich an Weib und Kind ardelt haben. Dach miss wiiten weine Marmirfa? Ueherdies gedacht haben. Doch, was nitgen meine Borwirfe? Ueberbies tenne ich ja Dein Geheinmis noch nicht; fprich alfo! 36 hore."

MIS Bu die Angeige meiner Berlobung mit einem fo reiden Madden erhielteft, was bachteft Du Dir dabei, Tante?" Einigermaßen erstaunt, blidte bas alte Fraulein auf. "Bas hatte ich mir benn Befonderes dabei benten follen?"

"Baft Du nicht baran gebacht, baß ich ein jugrunde ge-"Runja; doch was hat das mit Deinem Geheimnis zu tun?"

"Leider fehr viel, Tante; denn - furs und gut, ich habe mich und meinen Ramen um die runde Summe von himberttaufend Rronen vertauft," fagte er voll Bitterfeit. "Ich habe bamit eine Schlechtigfeit begangen, ein Berbrechen, bas ein fo vornehm bentenbes Befen wie Gabriele unmöglich verzeihen fann. Du jedoch wirft dem Cohne Deiner einzigen Schwefter Dein Mitleid nicht verfagen und ihm vergeben." Beif Gabriele -

Sie hat teine Ahnung; ich allein war der Elende. Ihre Mutter, eine geiftig beschräntte, eitle Frau, bat ihre Toch-

ter ourd ein Baar Abententer bergeitaten lanen. "Ah, min verftehe ich, welche Rolle Dein fogenannter Freund und biefe problematische Baronin von Fianelli in Euerm Saufe spielten!" rief bas alte Fraulein im Tone hellster Entrustung aus. "Aber fage mir nur ichnell, auf welche Urt diefer abichenliche Sandel zustande tommen tomite ?"

"Meine liebe Tante, ich habe schon so viel gelitten und so tief bereut, daß ich Dich auflese, mich mit weiteren Borwürfen zu verschonen, da ich sonst tanın den Mut haben dürfte, in meiner Beichte fortzusahren. Also höre! Tief verichuldet und mit Dir entzweit, ohne Soffnung, mich mit Dir bald auszuföhnen, faßte ich den Entschluß, mit meinen letsten Mitteln auszumvandern, um mir in einer fremden Welt eine neue Erifteng ju grunden. Bwei Tage por meiner Abreife betrat ich morgens eine Stadtfirche in Wien und fah dort eine junge Dame, beren vornehme, liebliche Ericheimung fofort einen tiefen Eindrud auf mich machte -

"Diefe junge Dame mar Gabriele?" unterbrach Frantein

pon Sollen. Du haft es erraten, Tante. Am nächften Morgen, befuchte ich, obwohl ich meine Torbeit ertannte, abermals jene Rirche und wir faben uns gum zweiten Dal. Ich verließ Die Rirche in der festen Ueberzengung, derjenigen, die bereits mein ganges berg gefangen genommen hatte, nie mehr im Leben gu begegnen. Es follte anders tommen. Um Abend fcleppte mich Brandt in die Oper und bort -

"Halt, mein Junge," unterbrach ihn die alte Dame leb-haft, "ich weiß das folgende so gut, als ob ich dabei gewe-sen wäre, Du brauchst mir nichts mehr zu erzählen. Du trafft in ber Oper Frantein Gabriele Bertow, benn biefe Bufammentunft war eine zwifden ihrer Mutter und biefem Abenteurerpaar abgefartete Geschichte. Ohne Zweifel waret 3hr alle bann, nach Schlig ber Oper, bei ber Fianelli gelaben, nicht jo ?"

"Ja, Tante, alles verhält sich genau so und ich, auftatt — es meine Pflicht gewesen und mein Ehrgefühl es mir auch geboten hatte - abzulehnen, nahm die Ginladung an, gab icon baburch gewiffermaßen Buftimmung gu biefem ab-icheulichen handel. Aber, mein Gott, Tante, man hatte mir allgu gefchidt die Schlinge fiber ben Ropf geworfen und dann empfand ich für Babriele bereits eine an Leibenschaft grendende Liebe und bloß der Gedanke, fie für immer 31 unglichten, drohte mich wahnstnnig zu machen. Und in jent gelicklichen Stunde, in der ich diesen unglichseligen strieb ind mit meinem vollen Namen untersertigte, war ich wirklich mahrtimien. es, war ich wirflich wahnfinnig." "Bas für einen Brief?"

Mit dumpfer Stimme wiederholte der junge Beludente Bort für Bort den Inhalt des Briefes, den nicht geschrieben, er so leidenschaftlich wünschte.
"Unglidseiger! Ja. Du nuft in ihre Stunde tatlogische

"Unglidfeliger! Ja, Du mußt in jener Stunde talfoden wahnstunig gewesen sein! Natürlich darf Deine Freil keinen Breis von der Sache ersahren, um teinen Breis eine Abren." "Sie hat feine Uhnung. Aber ich muß Dir noch ein 30

"Ich errate es, Arnold: Du haft bis heute noch nicht andres wieden als dies auftatt Deiner zu tun."

"D, Tante, Dant, tausend Dant!"
"Du haft mir nicht zu danken; ich tue es nicht um Deiner Familie willen, hörft Dut arme Rleine! Die arme Fran!"
"Tante Reli!"

"Lante Reli!"
"Run? Liegt Dir noch etwas auf dem herzen? Co feit.
Rmite. Bwifden mir und Gabriele ift nicht mehr alles fo. Damit ich alles weiß!"

was vielleicht noch ichlimmer ift — auch nicht mehr achte. Das alte Fraulein febittelt es gewesen : ich fürchte, daß fie mich hente nicht mehr Das alte Fraulein schüttelte den Ropf. "Bas hast Du Gabriele angetan? Bie Geiligt

daß Du fie liebst, verehrst, aubetest wie eine Beiligt "Während ich eines Tages in Geschäften ans mat, war mer auf irgend eine Art diese hunderttausend gestellt werschaffen, um sie den beiden Abenteurern vor die die die wersen, war Brandt in mein Haus gedrungen und die die gewagt, Gabriele zu beleidigen."

gewagt, Babriele gu beleidigen."
"Und Du haft diefen Glenden geglichtigt?" rief bit Dame lebhaft aus

Fortfegung folgt.

Fliet. "Ach, Fraulein Ellu, Sie jind auch fo ein fille Baffer."

Sehr einfach. "Das alte Sauschen ba am Bett ber Racht eingefturat ja über Racht eingestürzt; wie mag das zugegangenelle "Das tomint daber! Gestern ift ber abgenommen worden, an dem es beschieft was, hat's natürlich teinen butt mab.

Reues Papiergeld. In nächster Zeit merben in Reichebanknoten ju 20 Mit. ausgegeben, Die fich von bigen 20-Martnoten unterscheiben. Der blaue Faserbefindet fich am tinten Rande ber Rudfeite, anftatt biber am rechten Ranbe ber Borberfeite. Außer bem Bafferzeichen haben die Roten noch ein natürlich Bafferzeichen haven bie Rober von Ornamenten Bafferzeichen, Das aus ver Bott Wort . Nort. besteht.

Bieviel Ariegsteilnehmer leben noch? Bieviel Kriegsteilnebmer ieben 1. April amtlicher Berechnung gablte Deutschland am 1. April 1914 noch 380 000 lebende Kriegsteilnehmer, wovon 263 354 at Rriegsteilnehmer-Beihilfe beanspruchen, mahrenb 34000 bie Berforgungsgesetze abgefunden find, sobaß also rund 1 2. f. ftaatliche Beihilfe befommen.

Dberfcheld, 29. Juni. Bom herrlichten Better sitt ihr 30 jahriges Stiftungsfeft, mit bem bibleitig eine Bezirts Bauptubung verbunden war, festlich Schon ber am Samstag Abend berungentente in ber Gartenwirtschaft bes herrn D ob us erfreute und am gestrigen Sonntag tines jahlreichen Besuches und am gestrigen Sonntag famtliche benachbarten, jum Bezirf gehörenden hetweiten bertreten. Rach vorausgegangener Schulubung Bermittag fand mittags um 1 Uhr am Sause ber Witme bil ble Sauptubung fiatt, die einen durchaus eraften Berlauf Balb nach 2 Uhr fiellte fich auf ber Strafe nach deligelb ein ftattlicher Festzug auf, ber fich bann unter Senbem Spiel burch bie Ortsftragen nach bem reizend Strag Arnold nachstehenden, tief zu herzen gehenden baleg flar und ausbrudevoll gu Gehor:

Daß umfre Jahre, find es breifig Jahre, Daß unfre Feuerwehr besteht, Ein selt ner Festtag, den von uns wohl jeder Bit seden Mannesstolz begeht. Seid alle drum gegrüßt, die Ihr erschienen! — Bas Ihr hierdurch uns zu erkennen gebt, Ist, daß in Euerm Derzen, wie vor Zeiten, Lie Liede noch zu Euern Pflichten sebt!

freiwillig in ben Dienft ber guten Sache Sich ftellen, beiftt: ein Mitmensch sein, Geifst seinen Beiftand und die Kraft des Leibes, Des Geistes feinem Rächsten weih'n. lind wer voll Klühnheit tropet den Gefahren, die ihm das Wagnis in die Wege stellt, lind in die Schanze schlägt das eig'ne Leben, bei fein ganzer Mann! Ein Helb!

Sind fie nicht rühmenswert, die Eblen, Braven? And hie nicht rühmenswert, die Colen, Olden, Stiller nicht der Kluhmeskranz Eleich denen die in blut'ger Schlacht gestritten Und deren Rame strahlt in ew'gem Glanz? — Bas Ihr den Rächsten seid disher gewesen Und was Ihr ihnen seid noch heut', Wird num und nimmer ins Bergessen kommen, Die untergehn im Strom der Zeit! Rie untergebn im Strom ber Beit!

h fprech' von Euch, von ben beherzten Männern, den mit bewund'rungswürd'gem Mut Beg sich bahnen fed durch Rauch und Feuer land unbeugiam verharren in der Glut!
36 sprech von Euch, als Retter und Erlöser
Lodesangst und Todespein,
Son Euch, die Ihr im glüh'nden Flammenmeere
lanleuchter steht von einem Glorienschein!

Bergweifelnd blidt auf Euch die arme Mutter, Die aller Hoffnung schon beraubt,

hit einzig, treugeliebtes Kind im Feuer

Tem sürchterlichen Tod verfallen glaubt.

Die heißen Trünen sintt sie vor Euch nieder;

Sie, die allein vor Gott gefniet,

Sie tniet vor Euch und jauchzt in Freudentränen,

Benn sie ihr Kind von Euch gerettet sieht.

alle, bie um etwas Liebes weinen -Bill's Gott, jo bringt Ihr es zurück, lind endlos ist die Freude nach dem Jammer Und endlos ist die Freude nach dem Jammer ind endies ift die Freude nach dem Gliid! drum gebes nach dem Ungliid ift das Gliid! Drum Preis und Gen Ungliid ist das Ginat Die hilfreid jür den Rächsten stehn Und in des Wort's verwegenster Bedeutung für andre Menschen "durch das Feuer gehn!"

magst du hilsespendend fortbestehen erwill ge Feuerwehr Oberscheld Mit Gott! a sich rer Schut vor Glut und Flanune immer, Schut bor unrettbarem Tob! brum erhebt Euch von ben Gigen, Rameraden all gur Ehr', burra unfernt treuen Raifer!

bie freiwill'ge Fenermehr! anidliebend hieran richtete ber Rommanbant ber hiefigen Beuermehr, herr Bipp, hergliche Borte ber ben ein alle Festteilnehmer, besonders ben auswärtigen aben ein aufrichtiges Willfommen gurufend. Die unter "Bott gur Ghr', bem Rachften jur Wehr!" auf-Ansprache ließ Redner in ein begeiftert aufgenommenes an Doch auf unferen Raifer ausflingen. Rach einer gewihmeten Baufe betrat ber Gauvorsitiende ber bas Bobium. Mit bem bebeutungsvollen Motto:

ない

der Auten Taten, ein richtiges Wort, des Mame lebt fort und klingt allegeit gut, trange lebt fort und klingt allegeit gut, in er auch ichon langft unter'm Rafen ruht!" ble erichienenen Wehren und entbot als Mitglied absausschuffes ber freiwilligen Feuerwehren im Re-Biesbaben und als Borfibenber bes Nachbar-Born ber hiefigen Wehr ju ihrem 30jahrigen Beführte ber Rebner aus, burfe mit Recht ftolg mit ber Bahl feiner über 3000 aftiver Wehren freiwilligen Feuerwehren im gangen Berbanbe in bem guten Bestreben, bas ber freiwilligen dage tem guten Bestreben, ous bei beinehr biefen liege, nicht zu erlahmen, vielmehr bitten, baß fich bas freiwillige Löschwesen noch abr ausbilbe jum Wohle eines jeden einzelnen, der und nicht gulitt gum Wohle unferes Baterlandes. ateibafte, Bunte und Uebertriebene muffe in einer mehr wegfallen und nur bem Gefamtwohl, aber bem eigenen ich sei ber Dienst zu weihen. Politische, beile und personliche Machenschaften muffen ausgete Achten und in nur tamerabschaftlicher Beise sollen Radftenpflicht erfallen und zu einem Gott und Der Schluß diefer pon großem Beifall be-

gleiteten Seftrebe gipfelte in einem Bod auf bie freimilligen Feuerwehren bes Dillfreises. - Rongert ber Rieberichelber Rapelle, turnerifche Darbietungen und Tang boten fur alle Festeilnehmer genugende Abwechslung, fodaß bie Rachmittagsftunben in anregender Beife verrannen und bie auswärtigen Ramcraden wieder die Beimrife antreten mußten. Alles in allem, die hiefige Freiwillige Feuerwehr fann auf ein wohlgelungenes Stiftungsfeft jurudbliden, welches von befonders prachtigem Sonnenwetter begunftigt mar. Gut Behr!

\* Burg, 29. Juni. Mit ber Musführung ber eleftrifchen Beleuchtung in unferem Orte foll bemnachft begonnen merben, fodaß die Fertigftellung ber gangen Anlage bis jum Berbit Bu erwarten fein burfte. Auger ber Strafenbeleuchtung finb eine große Anzahl Sausanschlüffe vorgesehen, bie aber mabrenb ber Ausführung noch mehr Intereffenten erhoffen laffen.

\* Serborn, 29 Juni. Bie uns befannt wirb, hat bei ber am letten Samstag flattgehabten Abrechnung vom Befangsmettftreit für ben Dannergefangverein "Lieberfrang" babier ein guter lebericus ergeben, fobaß alfo ein fleiner Ausgleich fur bie fast feit Jahresfrift gehabten Borarbeiten feitens bes Jubelvereins geschaffen ift.

Sachenburg, 23. Juni. Mm 1. bis 3. Muguft begeht bie Stadt ihr 600jahriges Befteben mit ber Aufführung eines Reftfpieles von Sofrat Spielmann-Biesbaben und einem Geftgug, ber Episoben aus ber sannischen Geschichte, bem Weftermalber Bergbau und bem heutigen Sachenburg bringt. Gine auf Quellenftubien beruhenbe Ortsgeschichte von Lehrer Gohngen-

Biesbaben ericheint alft Geftichrift. \* Frankfurt a. DR., 28. Juni. (Mus ber Bertftatt eines Rurpfuschers.) Die Zeugenvernehmung in bem Rurpfuscherprozeg gegen ben Apothefer Beinert bot am zweiten Tag bas gleiche Bild wie am erften. Alle Batienten hat ber Angeflagte um Riefensummen gebracht, ohne baß er bafur auch nur bie geringfte Beilung gewährte. Intereffant maren bie Ausfagen einiger als Beugen gelabenen Mergte. Dr. Sperling (Duffelborf) meinte, bag von einer leberteuerung ber Leute burch Beinert nicht bie Rebe fein tonne, ba es fich um hervorragende Erfindungen handle, bie boch bezahlt werben mußten. Der Beiter bes Rolner Ambulatoriums, Dr. Fiefel, befundete, bag Weinert nur bann bie Rranten behandelte, wenn fein Urgt in ber Anftalt weilte. Aus bem Gutachten der Sachverständigen ift hervorzuheben: Dr. Fackelmann (Duffelborf,) ber früher ein Ambulatorium leitete, halt bie Dethobe Beinerts fur gut, Fehlfuren feien auf ben ärztlichen Leiter Dr. Rnott gurudguführen. Beguiglich ber hoben Breife für Debitamente verwies ber Sachverftanbige auf bie Apotheferpreife bie minbeftens ebenfo boch feien, Dr. Sieter (Frantfurt) halt bie Calvarjangapfchen fur gefahrlich, bie übrigen Billen und Rurmittel Beinerts für febr boch im Breife und fur Mittel, Die feine überragenbe Beilfraft befigen. Gine Ausfage Beinerts, bag feine Salvarfangapfchen besonders zusammengesett feien, wird von ben Sachverftanbigen als unmahr bestritten. Auch ber Rreisargt Dr. Fromm tommt in feinen Ausführungen gu bem Ergebnis, bag bie Beinertiche Beilmethobe furpfuscherifcher Urt fei. Der Staatsanwalt Dr. Jelfmann beantragt mit Rudficht auf Die Gemeingefährlichfeit und Die Bucherei Beinerts gegen Diefen eine Strafe von 4 Jahren Gefängnis, 3000 DR. Gelbstrafe und sofortige Berhaftung. Weinerts Berteibiger, Rechtsanwalt Broil (Roln) plabierte auf Freifprechung feines Rlienten, ebenfo ber zweite Berteibiger Dr. Stulg. Das Urteil lautete ichlieglich aufzwei Jahre Befangnis, 3000 Mart Gelbftrafe und funf Jahre Chrverluft. Fur Die Stra f. abmeffung tam ale verschärfend in Betracht: bas Raffinement in ber Reflame, bei bem ftets Dr. Thisquens Rame als Dedmantel biente, bie ungeheueren Preife und bie baburch verurfachte Ueberteuerung ber minberbemittelten Rranten. Weinert murbe fofort verhaftet, fann aber gegen 40 000 Dit. Raution bis jur Strafvollftredung wieber entlaffen werben

Stierftadt, 28. Juni. Für ben Bau einer eleftrifchen Bahn von Frantfurt-Rieberurfel nach Cronberg und Königftein forbert bie Lotalbabn-Gefellichaft als Bauberrin von ber Gemeinde einen Bufchug von 5000 Mart. Die Gemeindevertretung bat bas Gefuch einstimmig abgelehnt. - Much bie Nachbargemeinde Beiftirchen foll zu ben Bautoften, Die hauptfächlich ju ber Unterführung ber Glettrifchen unter ber Staatsbahn Berwendung finden follen, mit 5000 Dt. beran-

gezogen werben.

\* Dberurfel, 28. Juni. Bei einer außerorbentlich ftarfen Beteiligung ber evangelischen Bevolferung weitefter Rreife vollzog heute Generalfuperintenbent Dhin (Biesbaben) bie Weihe ber neuerbauten evangelischen Rirche ber Gemeinbe Oberurfel. Rach einem feierlichen Abschiedsgottesbienfte in bem alten Gotteshaufe begab fich bie Gemeinbe unter bem Belaute aller Rirchengloden por bie neue Rirche, mo bie Schlüffelübergabe ftattfand. 3m neuen Saufe felbft bielt ber Oberhirte Die Beiberebe, ber Die Feftpredigt bes Ortsgeiftlichen Deg und eine Gulle von Begrugungen folgten. Orgelipiel, Chorgefange und gemeinschaftliche Lieber gaben bem Beibeatt ben mufitalifchen Rahmen. Spater fand ein Rirchenfongert ftatt, bas erlefene Darbietungen aus bem Schage ber beutichen Rirchenmufit brachte.

# Neueste Nachrichten.

Ermordung des öfterreichilden Thronfolgerpaares.

Gerajewo, 29. Juni. Erzberzog Frang Ferdinand und feine Gattin, die Berzogin von Sobenberg, find geftern einem Attentat jum Opfer gefallen.

Als ber Thronfolger und feine Gattin geftern morgen in Gerajewo antamen und fich mit ihrem Gefolge in Mutomobilen nach bem Rathaufe begaben, hatte fich auf ben Strafen eine große Menichenmenge eingefunden, bie bas Erzherzogpaar ehrfurchtsvoll begrußte. Bloglich murbe gegen bas Auto bes Thronfolgers eine Bombe gefchleubert. Der Ergherzog erfannte rechtzeitig bie Befahr, fprang auf und foling Die Bombe gur Geite. Gie fiel hinter bem Auto gu Boben. Durch bie Sprengftude murben eine Reihe von Berfonen aus bem Publifum, sowie einige in bem folgenben Auto fahrenben herren aus bem Gefolge bes Ergbergogs ichwer verlegt. Oberftleutnant Graf Boos - Balbed und Oberftleutnant Mereggi, ber Abjutant bes Lanbeschefs von

Bosnien, die in dem bem Erzbergog folgenben Auto Plat genommen hatten, murben leicht verlegt, mabrend vier Buichauer ichwer verlegt murben. Der Tater, ber von ben berbeieilenben Poliziften zu Boben geichlogen murbe gab en Gobrinopia gu beißen und Enpograph von Berut gu fein. Er ciffarte, aus ber Bergegowina ju ftammen. Der Thronfolger begab fich nach Diefem Borfall mit feiner Gattin, Die über Die Rataftrophe febr beunruhigt war, nach bem Rathaufe. wo ber Burgermeifter von Gerajemo in einer Uniprache feiner Entruftung über Die feige Tat Ausbrud verlich. Der Ergherzog ließ burch einen ihn begleitenden Offizier fich nach bem Befinden ber Berlegten erfundigen. Er beftieg bann mit feiner Gattin ein Automobil, um, wie im Programm vorgesehen mar, bie Runbfahrt burch bie Ctabt gu beenbigen. Raum hatten ber Erzherzog-Thronfolger und feine Gattin bas Auto bestiegen, als fich aus ber Menge ein jungerer Mensch an ben Bagen brangte, und, ebe ihn die gufturmenben Boligiften hindern tonnten, raich mehrere Schuffe auf ben Erzherzog und bie Bergogin von Sobenberg abgab. Der Erzherzog war burch einen Schuß ins Geficht getroffen und war blutüberftromt. Die Bergogin, Die fich laut schreiend im Bagen erhoben hatte, erhielt einen Schuß in ben Unterleib und fturgte über ihren fchwer verwundeten Gemahl. Das Befolge bemuhte fich um bie Schwerverlegten und balb barauf murben ber Erzherzog und feine Gattin in rafenbem Tempo nach dem Konak gebracht. Auf dem Wege verschied ber Erzherzog bereits, mabrend bie Gattin wenige Minuten fpater ihr Leben aushauchte. Der Tater, ber bie töblichen Schuffe abgefeuert hatte, fonnte von ben Poliziften nur mit Mühe ber But bes Bolfes entzogen werben, bas ibn gu lynchen versuchte. Es ift ein 17jabriger Gymnafiaft ber achten Rlaffe namens Princip, ferbischer Abtunft, aus Grahow an ber ferbifchen Grenze geburtig.

Wien, 29. Juni. Hus 3fchl wird gemelbet, bag ber greife Raifer Frang Joseph beim Empfang ber Rachricht beinahe völlig jufammenbrach. Er erflarte, es bleibe ihm nichts auf ber Welt erfpart. Der Raifer gab fofort Befehl, die hofhaltung nach Wien zu verlegen. Die Rückreife wird

bereits beute früh angetreten werben.

Gerajewo, 29. Juni. Als ber Ergbergog Frang . Ferbinand nach bem erften Attentat ben Rathausfaal betrat, fprach er in tiefer Bewegung ben Burgermeifter mit folgenben Worten an: "Wir tommen in ber friedlichften Abficht, um Serajewo zu besuchen und man begrüßt uns bier mit Bomben."

Wien, 29. Juni. Bu ber Ermorbung bes Ergherzogs und feiner Gemahlin werben noch folgenbe Gingelheiten befannt: Die Erregung in Kroatien und Bosnien unter ben bort wohnenden Gerben gegen die öfterreichifche Berrichaft ift nicht erft jungften Datums. Geit einer Reihe von Jahren bereits hat fich ber Fanatismus ber bortigen Gerben in einer Reihe von Attentaten geltend gemacht. Gegen bie öfterreichische Berrichaft besteht ein formliches Ret von Berfcmorungstomitees und von Beit gu Beit gelang es ber Bachfamteit ber Behörben, bie Berfchworungen aufzubeden, bevor fie gur Reife gelangten. Die Reife bes Thronfolgers vollgog fich unter ben größten Borfichtsmagnahmen. Heber 1000 Genbarmen waren aus allen Teilen bes Lanbes in Gerajewo gufammengezogen. Die fpalterbilbenben Truppen hielten die Biviliften in refpettvoller Entfernung vom Bagenjuge bes Ergherzogs. Der ferbifche Gefandte in Wien hatte ben Thronfolger vor Antritt feiner Reife gewarnt. Beboch hatte ihm ber Thronfolger erflart, daß ihn berartige gwar wohlgemeinte Ratichlage von ber Erfüllung feiner Bflichten nicht abhalten fonnten.

Riel, 29. Juni. Raifer Bilbelm erhielt bie Trauerbotichaft am frühen Rachmittage. Die im Dafen liegenben Rriegsschiffe und Dachten festen bie Flaggen fofort auf halbmaft. Auf Anordnung bes Raifers wurde ein Trauerfalut abgefeuert. Es wird erwogen, bie Rieler Woche abzubrechen. Der Rommanbant bes englifden Befdmabers ließ alle

englifden Schiffe fofort halbmaft flaggen.

Wien, 29. Juni. Durch bie Ermorbung feines Ontels ift Ergherzog Karl Frang Joseph plötlich jum Thronfolger ber Donaumonarchie berufen worben. Er fteht im 27 Lebensjahre. Geit bem 21. Ottober 1911 ift er mit ber Pringeffin Cita von Barma vermählt. Der Che ift ein Sohn entsproffen, ber fleine Ergherzog Frang Joseph Otto, ber am 20. November 1912 geboren wurde. Der neue Tronfolger belleibet in ber öfterreich-ungarischen Armee ben Rang eines Majors. Er ift ber Cohn bes verftorbenen Erzherzogs Otto und beffen Gemahlin, ber Pringeffin Marie Josepha von Sachsen. Der Erzherzog und feine Gemablin find bisher wenig hervorgetreten. Doch gilt er als lange nicht fo energisch als fein ermorbeter Dheim.

Wien, 29. Juni. Die Beifegung bes Ergherzogs unb feiner Gemahlin wird nicht in ber Rapuzinergruft erfolgen, fonbern in Arzstetten in Rieber-Defterreich, wo ber Erzbergog eine Bruft für fich und feine Familie erbauen ließ. Raifer Bilhelm wurde von Ifchl aus telegraphifch verftanbigt und fanbte fofort ein Beileidstelegramm an ben Raifer. In Doffreisen in 3fchl wird angenommen, bag Raifer Bilbelm gur Beifegung bes Ergherzogs, bie nicht vor bem 10. Juli erfolgen

bürfte, in Wien eintreffen wirb.

Wien, 29. Juni. Dan zweifelt nicht baran, bag bas Attentat auf die serbische Propoganda zurudzuführen fei. Gin Beweis hierfür ift eine Meugerung ber in Belgrad erscheinenben Beitung, ber "Novofti", Die in ihrer Donnerstagenummer über ben Befuch bes Ergherzoge fchrieb, ber öfterreich-ungarifche Thronfolger moge fich Bosnien und Bergegowina Diesmal aut anfeben, benn es fei bas legte Dal, bag er bie Belegenheit bagu fanbe.

Gin neuer Dauerweltreford.

Berlin, 29. Juni. Der Bilot Berner Sanbmann von ber Militarfliegericule in Schneibemuhl hat ben von Baffer aufgestellten Dauerweltreford gefchlagen. Er blieb volle 21 Stunden und 50 Minuten in ber Luft und bat bamit 5 000 Mart aus ber Rationalflugfpenbe gewonnen.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft. Borausfictliche Bitterung für Dienstag, ben 30. Juni. Bielfach wolfig, fühler, boch vorläufig feine erheblichen 40. Deutscher Merzietag.

3m Saale des Münchner Miten Rath. , s trat am Freitag ber etwa 30 000 Mitglieder umfaffende Deutsche Merate-Bereinsbund, der damit fid als berufene Standes. organisation der deutschen Aerzteschaft darstellt, zu dem biesjährigen 40. Deutschen Aerztetag zusammen. Die Lagung steht unter dem Borsite von Sanitätsrat Hartemann Leipzig.

Der diesjährige Aerzietag gewinnt dadurch an Be-beutung, als er der erste ift seit dem Friedensichlusse zwischen Aerzieschaft und Krankenkassen, Unter den Teilnehmern befindet fich auch Bring Ludwig Ferdinand von Banern, ber fich als Gynafologe einen Ramen gemacht hat.

Der Borfigende des Geschäftsausschusses, Dr. Dippe-Beipzig, eröffnete die Tagung mit einer Unsprache, in der

Rudblid auf den Rampf mit den Arantentaffen und auf das bisherige Ergebnis des Friedensichluffes marf. Rachdem er den Beichluß des Berliner außerordentlichen Merztetages, jum 1. Januar 1914 alle Bertrage ju fun-bigen und feine neuen abzuschließen, hob er mit Benugtuung hervor, daß dieser Beschluß von der deutschen Merzteschaft treu und ehrlich im ganzen Reiche durchgeführt worden sei. Die außerordentlich geschützten und gesfährlichen Bestrebungen der Kassen, mit verlodenden Berträgen unter Beiben zu durchbrechen leien ihren tragen unfere Reihen gu burchbrechen, feien ihnen nur bei wenigen ichmachen Bemutern gelungen. Benn es gum Rampf getommen mare, fo maren die Raffen am 1. Januar ohne Merzte gewesen. Das dann durch die Bermittlung ber Berliner medizinischen Fakultät getroffene Ber-liner Abkommen habe zwar auf den ersten Blick nicht verlockend ausgesehen, aber bei näherem Zusehen habe man erkannt, daß sich damit doch werde leben lassen. Nur das hätte man nicht gedacht, daß die Einrichtung ber neuen Organifation folche Schwierigfeiten

Nachdem der Friede nun hergestellt fei, muffe man als eine der nachstliegenden Aufgaben den

Rampi gegen die Aurpfufcherei betrachten, ein Thema, um bas man am liebften einen großen Bogen machen möchte. Benn man die Reichstagsverhandlungen über bie Impffrage lefe, mochte man am liebften die Flinte ins Rorn werfen. Die Merzte feien aber gewohnt, einen widerhaarigen Kranten auch gegen feinen Willen gefund zu machen. Ebenfo mußten fie es auch mit der Kurpfuscherei halten. Der Fehler, den fie bisher in dieser Beziehung gemacht hätten, sei ein doppelter gewesen: sie seinen nicht geschlossen genug und nicht mit genügenden Mitteln versehen gegen das Kurpfuscherwesen vorgegangen. Man musse sich daher mit der Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums verbinden; er schlage beshalb vor, den Beitrag au der Raffe um 1 & zu er-höhen. Bas vor allem zu erstreben fet, sei ein gesunder, auf unangreifbarer Sohe stehender Merztestand. Mit diesem Bunsche erklärte er den 40. Deutschen Aerztekongreß für

Rach Erftattung bes Geschäfts- und Raffenberichts, aus dem nichts Befonderes hervorzuheben ift, murbe bem

Borftand Entlaftung erteilt. Dann faßte ber Beichäftsführer bes Leipziger Berbandes, Dr. hartmann, das Ergebnis der bisherigen Berhandlungen in

einer Reihe von Ceiffagen gusammen, in benen ben Bundesvereinen und Lotal-organisationen sowie ben Ortsgruppen bes Leipziger Berbandes die tatfraftige Mitwirfung an der Durchführung des Abkommens zur Bflicht gemacht wird, und in benen der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß auch die Regierungs- und Berficherungsbehörden funftig weit mehr als bisher im Beifte des Friedens wirten möchten. In der fich nun anschließenden

Debatte

erregten die oftpreußischen Bertreter baburch lebhaften Biderfpruch, daß fie den Standpuntt vertraten, bas Berliner Abtommen fei gu bedauern. Die Beitfage murden angenommen, ebenfo ein von Dr. Secht-Munchen geftellter Untrag, der auf die gesehlich festzulegende Forderung ab-zielt, daß die Krantentaffenmitglieder für arztliche Behandlung und Arzneien einen wenn auch nur fleinen Beitrag jeweils felbst bezahlen sollen.

Heber bie Bezahlung der argtlichen Taligfeit für gemeinnuhlige

Unternehmungen fprach dann Brofeffor Dr. Lennhoff-Berlin, der fieben Leitfage aufstellte, benen zufolge Bedingung für die Unentgelt-lichteit der arztlichen Lätigteit sein soll, daß eine Unter-nehmung vorliegt ähnlich den Genoffenschaften freiwilliger Rrantenpfleger im Rriege, ben Sanitätstolonnen und ben Selferinnen vom Roten Rreug. Dieje Leitfäge entfesselten eine lebhafte Debatte, in der insbesondere mehrere Redner bie Tätigfeit penfionlerter Generale und anderer Offiziere

für das Rote Kreuz abfällig beurteilten und die Säuglings-und Rinderheime als einen Sport für gewiffe hochablige Damen bezeichneten. Schließlich fanden aber die Leitsätze trogdem Unnahme durch eine erdrudende Mehrheit.

# Die Düppelffürmer vor dem Kaifer.

In diefen Tagen ber Fünfzigjahrfeiern ber Rampfe in ber beutichen Nordmart follen befanntlich ben Teilnehmern der beutschen Nordmart sollen bekanntlich den Teilnehmern an dem Feldzuge 1864 die Möglichseit gegeben werden, die Stätte noch einmal wiederzusehen, wo sie vor fünfzig Jahren gefämpst und gerungen, geblutet und gelitten haben. Um Freitagvormittag trasen die Teilnehmer an der Fahrt aus allen Teilen des Reiches und aus Desterreich in Kiel ein. Auch die am Sturm auf Düppel beteiligten Regimenter haben Abordnungen gesandt, unter anderen auch das banrliche Infanterieregiment Rr. 8 und die Artillerieregimenter Kr. 2 und 22. Die Begrüßung der alten Herren auf dem Bahnhosse war sehr herzlich. Bor dem Bahnhos hatten sich die Krieger- und Militärvereine ausgestellt, deren Fahnen sich beim Borbeizug der Düppelstürmer tief senkten. Es erfolgte nunmehr die Ordnung des Festzuges, an dessen Spige frühere Offiziere von Düppel marschierten. Dann solgten Fahnenabordnungen der Kriegervereine, und an diese schlossen fich die Düppelsstürmer in einer Stärke von 400 Mann an. Unter den Klängen des Düppelmarsches, gespielt von der Kapelle des Insanterieregiments Kr. 85, bewegte sich der Zug durch die Stadt nach dem Schloßgarten, wo die Ausschlang erfolgte. erfolgte.

Um 7 Uhr abends nagmen b' Beteronen gu einet hulbigung für ben Kaner 2000 ung auf bem Strand-weg, weit über taufend an ber Zahl. Jeder trug die Rriegsbenkmunze und andere Auszeichnungen, jeder einen Lorbeerkranz um den hut. Un der Front stand eine Anzahl von Chargen, welche die Berechtigung zum Tragen der Unisorm ihres alten Regiments hatten. Aus den Flügeln standen etwa 30 alte Generale und Alte Berren in Bivil mit boben Orden, unter ihnen Staats-minifter a. D. von Bodbielsti, fowie die Fahnen der Riefer Rriegervereine. Der Raifer trat furg por 71/2 Uhr aus bem Bortal des Ratferlichen Jachtflubs; er fchritt die Fronten ab, indem er von Gruppe ju Gruppe ein: Guten Abend, Beteranen ! entbot, welches fraftig erwidert wurde, und zeichnete viele ber alten Beute burch freundliche Unfprachen aus, befonders folche, die bas Giferne Rreug trugen. Dann murbe jum Barabemarich angetreten. Die Rapelle des Seebataillons feste mit dem Duppel-Marich ein in einem nicht allgu ichnellen Tempo, und nun zogen bie alten Duppelfturmer vorüber, feiner unter fiebgig Jahre, entblößten Sauptes voran die Benerale und Erzellengen, bann bie Defterreicher. Der Raifer grußte andauernb. Rach bem Borbeimarsch unterhielt er sich noch eine Zeitlang mit den alten Generalen. Zulegt sprach er auf das freundlichste mit einigen Invaliden, die nicht hatten mitmarschieren können, besonders mit einem alten Mann, der, einbeinig, fich ber Rruden bedienen mußte und bem man zwei Mann von ben Fünfundachtzigern zur Unterstützung beigegeben hatte. Er trug seine Kriegsdenkmungen vollzählig auf der Jade und hatte seinen Lorbeertranz um die alte Soldatenmuße gemunden. Das Bublifum brachte ben Beteranen und dem Raifer fturmifche Gulbigungen bar.

3m weiteren Berlaufe bes Abends veranftaltete bie gefamte Riefer Studentenschaft gu Ehren ber Beteranen einen Fadelgug, an ben fich eine von ber Stadt veran-

staltete Begrüßungsseier anschloß.
Sonnabend früh subren die Düppelstürmer mit den Kriegsschiffen "Bettin", "Danzig", "Augsburg" und "Stuttgart" bei prächtigem Better von Kiel nach Sonderburg ab, wo eine Duppelfeier ftattfand.

### Uns aller Welt.

Schweres Erdbeben auf Sumafra. Um Freitag murbe ftartes Gernbeben auf ber Erdbebenmarte Jugenheim an der Bergstraße registriert. Der Ansang des Bebens siel auf 8 Uhr 21 Minuten. Der Erdbebenherd lag in 9000 Kilometer Entsernung. — Mittlerweile ist die Rackricht über die Katastrophe ichon eingetrossen. Ein Telegramm meldet aus Batavia: Ein hestiges Erdbeben hat auf Sumatra großen Schaben angerichtet. Mile Tele-graphenlinien find beschädigt, ein Unterfeefabel ift gebrochen. Biele Saufer, auch Regierungsgebaude, find eingefturgt Bahlreiche Menichen find ber Rataftrophe gum Opfer gefallen. Rach weiteren Meldungen hat das Erdbeben nachts stattgefunden. In der Stadt Bencoelen sind bisher elf Tote und mehrere Berwundete geborgen worden. Die Europäer sind unverletzt, ihre Hauser sind aber zum großen Teil unbewohnbar geworben.

Senfationelle Ceiftungen eines Wafferflugzeuges. Der ameritanifche amerifanifchen unternahm in Baris mit einem von ihm erfundenen antomatifch-ftabilen Bafferfluggeng mit einem Fluggaft mehrere Flüge, die große Verblüffung erregten. So ließ Sperry in 150 Meter Höhe das Steuer los. Sein Fluggaft stieg auf die Flügel und ging auf ihnen hin und her. Bleichwohl seize das Flugzeug seinen Flug ungestört mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde jort.

### Befchichtstalender.

Dienstag, 30. Juni. 1522. Joh. Reuchlin, haupt der beutschen humanisten, † Bad Liebenzell. — 1789. Horace Bernet, frangösischer Schlachtenmaler, \* Paris. — 1807. Theodor von Bifcher, Mefthetifer, \* Lubwigsburg. - 1814. Frang Freiherr von Dingelftebt, Dichter, \* Salsborf bei Marburg a. &. Danilo, Kronpring von Montenegro, . Cetinje. - 1890. Ferb. Schmidt, Bolts- und Jugendichriftsteller, † Berlin. — 1902. R. R. E. von Bager (Robert Byr), Romanbichter, † Baben bei Bien.

### Börfe und Handel.

Berliner Städtifcher Schlachtviehmartt.

Berlin, 27. Juni. (Amtlider Bericht ber Direttion.) Es ftanben jum Bertauf: 3414 Rinber (barunter 1286 Bullen, 1545 Doffen, 583 Rube unb Farfen), 1271 Ralber, 12 462 Schafe,

13 639 Schweine Begablt wurde für 100 Bfund:		
Blinder:	The present	Schlacht:
A) Dofen:	gewicht	Benards
a) vollfielich., ausgemäft. bochft. Schlachtwerts		
(unnerlocht)	47-48	81-83
b) bollfleifd., ausgemaftete im Alter bon		
4_7 Cohran	-	-
c) junge fleischige, nicht ausgemaft. u. altere	A Victoria	100
ansgemast.	48-45	78-82
d) magig genahrte junge, gut genahrte altere	39-42	74-79
B) Bullen:		Company .
a) vollfleifch., ausgewachf. bochft Schlachtwert.	43-44	74-76
b) vollfleischige jungere	40-42	71-75
c) maßig genabite jung. u. gut genabrte altere	36-39	68-74
C) garien und Rübe:		
a) vollfleifch ausgem garfen bochft. Schlachtw.	-	-
b) vollfleifdige ausgemaftete Rube bochften	St. Barrell	and the same of
Schlachtweites bie gu 7 Jahren	40-43	70-75
c) alt. ausgemaftete Rube u. wenig gut ent-	-	The same of
widelte jungere Rube u. Farien	36-39	65-71
d) magig genahrte Rube und Garfen	3335	62-66
e) gering genabrie Rube und garien	-31	-64
D) Bering genabries Jungbieb (Greffer) .	_	_
Ralber:		
a) Doppellender feinfter Maft	80-96	114-137
b) feinfte Dafitalber (Bollmaft-Maft)	63-64	105-107
c) mittlere Daft- und befte Saugfalber	57-60	95-100
d) geringere Mait- und gute Saugtaiber .	48-55	84-96
e) geringere Sangtalber	35-45	64-82
e) geringere Sunganiet	1	
A) Stallmafticafe:	and the	And the last of th
a) Maftlammer und jungere Dafthammel .	45-48	90-96
b) altere Mafthammel, geringere Maftlammer		2000
und gut genahrte, junge Schafe	40-44	80-88
c) mag genahrte Dammel u. Schafe (Merzich.)	34-39	71-81
B) Beidemafticafe:		No.
a) Raftlammer	_	-
b) geringere Lammer und Schafe	_	_
Schweine:		
a) Rettidimeine über 3 Beniner Lebenbgewicht	-45	-56
b) vollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	1-200 754	TO STATE OF THE
Rrengungen v. 400-300 Bib. Lebendgewicht	44-45	55-56
c) vollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	100	STATE STATE
Rrengungen b. 200-240 Bib. Lebenbgewicht	43-44	54-55
d) vollfl. Schweine v. 160 - 200 Bib. Lebendgew.	42-43	52-54
e) fieifdige Schweine unt. 160 Bib. Bebendgew.	40-42	50-52
	39	49
1) Sallen	fich son	nebrlide
Marttverlauf: Das Rindergeschöft widelte fich gang gedrückt und schleppend ab. — Der Kälberhandel gestaltete fich ziemlich glatt.		
und ichteppend ab Der Raiberganber geftantete fich giennich ginte		
- Bei ben Schafen war ber Geichaftsgang rubig. Ginige Boften		
halbjahriger gammer brachten Breife über höchfter Rotig Der		

Schweinemarft verlief ruhig.

Bon den Schweinen wurden verlauft zum Preise von 58 & 25, 57 & 206, 50 & 1477, 55 & 3804, 54 & 3271, 53 & 1567, 52 & 1033, 51 & 487, 50 & 376, 49 & 258, 48 & 141, 47 & 18, 46 & 8, 45 & 22, 44 & 7, 43 & 5, 42 & 8, 40 & 6, 38 & 2, 56 & 1 Stift. Berlin, 27. Junt. (Bericht von Gebr. Gaufe.) Butter. Die heutigen Rotierungen find: Hof- und Genoffenschaftsbutter la. Qual 108-110 &, do. Ila. Qual 106-108 &.

# Arbeitsbergebungen.

72 und 25, 87 und 20, 88 und 86 ber Reuten Stedhaufen Beilftein in ben Gemartungen Biffenbeigt borf und Illm foll im Gangen ober nach Gruppen vergeben merben. Die Arbeiten umfaffen bie ber ven rund 2800 cbm Funtamentaushub, 4550 cbm ficine und Biegelmauerwert ober 4550 cbm Giamph Angebotshefte tonnen, soweit ber Borrat reicht, 18 Konigl. Bauabteilung in Braunfels, wofelbit au Ulnterlagen und Zeichnungen mahrend ber Dienitstunden gufeben find, gegen porto- und bestellgelbfreie Ginfo ron 1,50 Dit. (Poftanweifung) bezogen werben. Berbb frist 3 Boden. Rollendung) bezogen werben. Bellendige 10 Uhr. frift 3 Boden. Bollenbungefrift 3 Monate.

Die Ausführung der Unterführung in king 123,6 + 92 der Durchlaßverlängerung in km 123,7 der Unterführung in km 123,8 + 93 sowie der Erde, Böschungs: und Wege: Beselland arheiten des Leise II. den 181 Leise 184,4 der arbeiten bes Loses II (km 181,8 bis km 124,44 Strede Baiger-Dillenburg foll verdungen merben. andern find folgende Arbeiten auszuführen: 6700 Abtragemaffen, B2400 Rbm. Boidungefladen, 14 Straßenbefestigung, 600 am. Buffteigbefestigung, 600 fm. Buwerte, 5100 cbm. Wiberlager pp., 120 cbm. Wertsteinlieferung, 1200 f. Cherbauperlegen und prefer beiteinlieferung, 1200 f. Dberbauverlegen und verschwenten Bur Befichtige Bauftellen find am 9. und 10. Juli fur bie etwa th ben Bewerber Stredenbegehungen unter Suhrung be auffichtsbeamten vorgeichen. Treffpuntt jedesmal vorm im Buro ber Agl. Eisenbahn-Bauabteilung in Die Bedingungen und Zeichnungen liegen hier gur aus. Das Angebotsheft fann gegen portofreie Gink von 5 Mt. (nur Poftanweifung), foweit ber Borral von hier bezogen werben. Die Angebote find verficele mit ber Aufschrift "Angebot auf Ausführung ber Bofchungs- und Wegebefestigungsarbeiten pp. bes ber Strede Boiger Diffentier ber Strede Saiger-Dillenburg" bis jum Eroffin am 22. Juli 1914, vorm. 11 Uhr bei ber Ral. Bauabteilung in Dillenburg einzureichen. Buichlagefrit Bochen.

# Vorbereitungs Anstall "Reform" Kehl a. Rt., Ecke Schul- u. Friedenstra

Jnternat und Externat. Vorbereitung für jede Klasse einer höherei

Einj.-Freiw., Obersekunda, Prima-u.Abituriente Prüfung der Real-, Oberrealschule, des Gymnasiums sowie des Realgymnasiums

Kais. Gymnasialdirektor z. D. Dr. Fr. Hüttemann.

Nur steetlich geprüfte, akademische Lehrkeit mit Fakultäten für alle Klassen eines Geni ums, einer Oberrealschule usw. \*



Raufe | Erdbeeren, Pferde

ju bochft. Zagespreifen. Aug. Segler, Weklar Telejon Nr. 192.

Preichhaltigste, interessanteste and godiegenste Zeitschrift für Jeden

Kleintler - Zuchter ist und bleibt die

vornehm illustrierte

BERLIN SO. 16 Copenioker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Blenen, Aquarien USW. USW.

Abonnementspreis: für Selbstabholer nur 78 Pf., frei Haus nur 90 Pf. Verlangen ble Probenummer, Sie erhalten dieselbe grat, u. franko.

Ririden walch Achfel u. Zittom Gärtnerel Schumo Sauptfirage, Ede Sol Telephon Rt. 80 Gin gut erhaltener Kinderwagen

mit Gummirabern taufen. Nah. Erp. b. Gelbe Riben Erbien,

fämtliche Gemile Gärinerei Soums Sauptstraße, Ede Solls

Bestellungen auf einen aber erbfen und gahnen ab

Familien. Pachridh Serr Rentner Mool Wooden Serborn, Giegen (School)